

Informationen für Lehrerinnen und Lehrer

WIE DER TEE NACH DEUTSCHLAND KAM

Entgegen vielen Vermutungen waren es nicht die Engländer, sondern die Niederländer, die den Tee nach Europa brachten. Beide Länder beherrschten damals den Seehandel mit Übersee. Mit dem „Navigation Act“ von 1651 versuchten die Engländer unliebsame Konkurrenten aus dem Weg zu räumen, vor allem richtete sich diese Maßnahme gegen die große Konkurrenz aus den Niederlanden. Hier könnte zur Vertiefung die Handelsdifferenzen zwischen England und den Niederlanden seit dem Navigationsgesetz bis hin zur Handelssperre 1780 vertiefend im Unterricht behandelt werden. Insbesondere wäre hierbei interessant, aus welchen Gründen die Niederländer durch Unterschrift die Handelsblockade schließlich akzeptierten. Auch könnten die Hintergründe für die Entwicklung des Verhältnisses zwischen den englischen Kolonien in Nordamerika und England recherchiert werden. Dem internationalen Seehandel kam eine immer größere Bedeutung zu, was 1849 schließlich, nach langen Verhandlungen, zur Aufhebung dieses Gesetzes durch das englische Parlament führte.

SACHINFORMATION

England versuchte mit dem „Navigation Act“ andere Seehandelsnationen auszuschalten, um die Vormachtstellung des englischen Seehandels sicherzustellen. Mit der Verhängung einer Handelssperre gegenüber den Niederlanden erreichte der Konflikt im Seehandel zwischen den beiden Ländern seinen Höhepunkt. Zuvor hatte es bereits kriegerische Auseinandersetzungen zwischen beiden Ländern auf See gegeben, die England schlussendlich für sich entscheiden konnte. Notgedrungen mussten die Niederlande die Forderungen Englands akzeptieren. Viele niederländische Kaufleute zogen daraufhin in die ostfriesischen Hafenstädte, um von dort aus weiter Handel auf See betreiben zu können. Erst als die neugegründeten Vereinigten Staaten von Amerika 1787 ein ähnliches Gesetz wie England verabschiedeten, was den englischen Schiffen zu großen Teilen den Zugang zu ihren alten Kolonien in Amerika verwehrte, lenkte das englische Parlament 1849 ein und hob den „Navigation Act“ auf.

UNTERRICHTSVERLAUF

Erster Schritt:

Die Schülerinnen und Schüler stellen in der ersten Phase Vermutungen an, wer den Tee nach Deutschland gebracht hat. Zudem könnte spekuliert werden, wohin der Tee in Deutschland zunächst importiert wurde. Ein Hinweis auf regionale Teekultur in Deutschland heute dürfte schnell verdeutlichen, dass vor allem in Norddeutschland der Teekonsum eine lange Tradition hat.

Zweiter Schritt:

Um die vielen Informationen des Textes zu verarbeiten und in eine strukturierte Form zu bringen, sollten die Geschehnisse zunächst in eine chronologische Reihenfolge gebracht werden. Dennoch werden Fragen offen bleiben. Mit einem Auszug aus dem Navigation Act von 1651 können die Schülerinnen und Schüler anhand der Originalquelle die Konsequenzen ermitteln, die sich für andere europäische Handelsmächte wie die Niederlande daraus ergaben. Verdeutlicht werden können an dieser Stelle die Ursachen der späteren Übersiedlung niederländischer Kaufleute nach Ostfriesland.

Dritter Schritt:

Der erste wichtige Schritt zum freien Handel wurde durch die Aufhebung des Navigation Acts durch das englische Parlament 1849 getan. Durch eine Internetrecherche können die Schülerinnen und Schüler die, der Aufhebung vorausgehenden, Ursachen in der internationalen Politik recherchieren und benennen.

ERGÄNZENDE INFORMATIONEN

Quellen- oder Internetrecherche über die Handelssituation zwischen England und den Niederländern vom Inkrafttreten (1651) bis zur Aufhebung des Navigationsgesetzes (1849).

THEMA

Tee früher – Ein langer Weg zu uns:
Informationen über Handelspartner, deutsche Importeure, Ursachen für die Ausweitung des Handels

- Textauswertung
- Auswertung statistischer Daten
- Eigenständige Recherche über den historischen Kontext

FACH

Geschichte

KLASSE 8/9

MATERIAL

„Tee früher – Ein langer Weg zu uns“

AUFGABEN

1. Auswerten des Fließtextes nach themenrelevanten zeitlichen Abläufen des deutschen bzw. europäischen Teehandels.
2. Erschließen konkreter Bedingungen und Auswirkungen des „Navigation Acts“ auf den internationalen Seehandel durch Bearbeitung der Originalquelle.
3. Beurteilen, welche historische Ereignisse maßgeblich zur Aufhebung dieses Gesetzes beigetragen haben.

INHALTSFELDER

Inhaltsfeld 6: Neue Welten und neue Horizonte.

KOMPETENZEN

1. Sachkompetenz
Erweitern des Wissens über historische Ereignisse, insbesondere im Bereich der Wirtschaftspolitik, unter zeitlicher Einordnung.
2. Methodenkompetenz
Durch Interpretation einer historischen Quelle erklären und problemorientiert wirtschaftliche und historische Zusammenhänge erläutern.
3. Urteilskompetenz
Verstehen von historischen Zusammenhängen durch Perspektivenwechsel der darin involvierten Akteure.

DAUER 2 Stunden